

48. Familienwallfahrt am Pfingstmontag, 5. Juni 2006

Das Pastoralamt ist zusammen mit seinen Mitarbeitern bemüht, die Familienwallfahrt am Bodensee familiengerecht zu gestalten.

Wenn diese Einladung nicht an einen unserer bekannten Wallfahrtsorte erfolgt, so soll das nicht etwa bedeuten, dass Glaube und Gebet verzichtbar wären. Auch beim Familienufer soll das, was unser christlicher Glaube für den Zusammenhalt in den Beziehungen erbringt, ins Zentrum gestellt werden.

Je weiter eine Pfarre von Bregenz entfernt ist, umso geringer wird die Zahl der Teilnehmer in Bregenz sein. Da uns allen jedoch der Zusammenhalt der Familien ein Anliegen sein muss, bitte ich die Gottesdienste in den Pfarren auf dieses Thema auszurichten.

Für die Wallfahrt am See haben wir als visuelle Orientierung das „Tragnetz der Beziehung“ gewählt. Es ist diese Darstellung gedacht als innere Wallfahrt zur Intensivierung der familiären Beziehungen. Wer die im „Tragnetz“ angeführten humanen Befähigungen in Taten umsetzt, wird erfahren, dass dadurch Liebe spürbar wird.

Im Gottesdienst des Pfingstmontags soll die Verkündigung auf die Vertiefung der im „Tragnetz“ genannten Teilbefähigungen der Liebe aus der biblischen Botschaft ausgerichtet sein.

Dazu einige Anregungen:

Aus der Lesung Apg 8, 16 ff.:

Gottes Geist gibt die Kraft, auch in Verfolgung, Schwierigkeiten nicht mit Depression und Resignation zu antworten, sondern – auch in der

Familie – die Bereiche zu nützen und zu pflegen, die zum Leben beitragen.

Aus Ez 37, 1 ff.: (alternativ zu Apg 8,16)

Sein Geist hilft, Totes zum Leben zu bringen. Es ist jedoch in der Ehe besonders wichtig, mit Gottes Geist prophylaktisch und in Freiheit gegen das Erlahmen der Zuneigung anzugehen.

Aus Eph 1, 3 a:

Es lohnt sich, um den Geist Gottes zu bitten, der die Augen des Herzens erleuchtet, um die Hoffnung und den Reichtum zu sehen, der in einer Ehe, in einer Familie liegt – und diese Hoffnung zu entfalten.

Halleluja-Vers (Lk 11, 9 – 13):

ER vermag – wenn wir anklopfen, suchen, bitten, das Feuer der Liebe zu entfachen!

Aus Lk 10, 21 – 24:

Es ist von elementarer Bedeutung für Ehe, für Familie, nicht selbtherrlich nach eigener Weisheit und Klugheit zu handeln, sondern im Hören auf die Botschaft Jesu die Fragen und Herausforderungen des Lebens zu beantworten. Liebe, das ist eine komplexe Befähigung, die in Ausrichtung auf Jesus, der „neue Schöpfung“ ist, erst echte Qualität gewinnt. Er und sein Geist geben in den Angeboten unserer verführerischen Zeit erst die Ausrichtung, die trägt.

Das „Tragnetz“ zeigt auf die Teilbefähigungen der Liebe. Sie müssen in einem Mindestmaß ausgebildet sein. Ist eine der (nicht vollzählig) genannten Befähigungen defizitär, wirkt dies auf das gesamte Netz hemmend. Die Teilfähigkeiten im Geiste Jesu in die Praxis umzusetzen, schafft Lebendigkeit in den Beziehungen der Familie, vertieft das Vertrauen, ist Gegenkraft zu Trennungsgedanken.

Sollte – aus welchen Gründen immer – die Gestaltung der Familienwallfahrt am Pfingstmontag nicht möglich sein, bitte ich, dies baldmöglichst an einem der nachfolgenden Sonntage nachzuholen.

Feldkirch, am 2. Mai 2006

+ 

Bischof von Feldkirch

49. Benedikt XVI. - Enzyklika Deus Caritas est

Exemplare des viel beachteten Schreibens von Papst Benedikt XVI. sind in der Medienstelle unter der Telefonnummer 05522 3485 208 erhältlich. Das Schreiben steht auch auf unserer Homepage www.kath-kirche-vorarlberg.at als Download bereit.

50. Leben in Fülle

Leben in Fülle – Leitlinien für katholische Einrichtungen im Dienst der Gesundheitsfürsorge.

Ein Exemplar liegt für alle Pfarrämter bei.

51. Weihegebet – Erinnerung

Wir empfehlen das von Papst Johannes Paul II. anlässlich seines Besuches in Mariazell entworfene

Weihegebet für unsere Pfarren. Diese sind in der Medienstelle erhältlich.

52. Berufungspastoral - nächstes Treffen am 14. November 2006

Das nächste Treffen im Netzwerk „Berufung“ findet am 14. November 2006 von 14.30 Uhr – 18.00 Uhr im Studieninternat Marianum statt. Eine persönliche Einladung folgt. Ich bitte Sie, diesen Termin bereits vorzumerken.

Dr. Benno Elbs
Generalvikar

53. Urlaubsvertretungen

Wer für die Urlaubszeit noch eine priesterliche Vertretung sucht, erhält mögliche Adressen gerne im Bischöflichen Ordinariat.

Aus gegebenem Anlass möchten wir daran erinnern, dass bei längerer Abwesenheit (über 1 Woche) der Dekan oder das Bischöfliche Ordinariat zu informieren ist.

54. Kaplan i.R. Hans Leipold zum Gedenken

Im Zentrum unseres christlichen Glaubens stehen nicht irgendeine Doktrin, ein raffiniertes Lehrsystem oder ein gut durchdachtes Lehrgebäude. Der Apostel Paulus hat mit einem urchristlichen Bekenntnislied Christus Jesus in das Zentrum seiner Glaubensbotschaft gestellt. Darin zeichnet er den Weg Christi aus Gottes

Herrlichkeit in die Niedrigkeit des Menschseins bis zur äußersten Tiefe des Todes am Galgen des Kreuzes. Als Gottes Antwort auf diesen Weg bezeugt er die Erhöhung und Einsetzung Christi zum „Herrn über Himmel und Erde (Phil. 2,5-11).

Lukas hat in seinem Evangelium konkretisiert, was das für unser Leben bedeutet. In vielen Beispielen stellt er Christus auf die Seite der Ausgegrenzten. Nur Lukas überliefert uns zwei Jesusworte, die nachdrücklich Jesu Bindung an diese Ausgestoßenen bezeugen: „Während Jesus zwischen den beiden Verbrechern gekreuzigt wurde, betet er: Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!“ Und als der eine der beiden Verbrecher Jesus (der Name bedeutet „Jahwe rettet“) bittet: „Denk an mich, wenn du in dein Reich kommst!“, ist es ausgerechnet er - der zugibt, dass er zu Recht die Strafe erleide, dem Jesus zusagt: „Heute noch wirst du mit mir im Paradiese sein.“ Eine Frohbotschaft für alle Abgeschriebenen und Verstoßenen.

Johann (Hans) Leipold, 1949 in der Steiermark geboren und dort aufgewachsen, kam nach seinen Studien in Horn, Stams und Schwaz zu uns nach Vorarlberg. Nach einer kurzen Probezeit wurde er auf Empfehlung des damaligen Generalvikars Gustav Glatthaar 1976 von Bischof Bruno Wechner in Göfis zum Priester geweiht. Dann wirkte er als Kaplan in Bregenz - Herz Jesu, in Bludenz-Hl. Kreuz und in Lustenau-Hasenfeld bis zu seiner Frühpensionierung 1987. In seiner Zeit in Bregenz arbeitete er auch bei der Kolpingsfamilie mit.

In der Verkündigung des Gotteswortes, im persönlichen Gespräch und ganz besonders in der Feier der Liturgie verstand er es, Menschen, die es in ihrem Leben nicht leicht hatten, die Suchende und Fragende waren, besonders anzusprechen. Viele wandten sich ihm zu, auch noch

in seinen Pensionsjahren, und fanden bei ihm einen verständigen und aufgeschlossenen Priester. Acht Jahre seiner Pensionszeit verbrachte er im Jesuheim in Oberlochau, wo ihm die Barmherzigen Schwestern von Zams dankenswerterweise liebevolle Aufnahme und Pflege zukommen ließen.

Nach kurzem Aufenthalt in Dornbirn hat er sich selbst in Bregenz-Vorkloster ein Daheim gesucht, wo er beinahe 10 Jahre lebte. Immer, wenn man ihn besuchte, erzählte er, dass er mit seinem Leben zufrieden sei und dass er noch immer vielen Mitmenschen ein treuer Begleiter sein könne. Möge der Herr, der sich besonders der Kleinen annimmt, auch unserem Bruder Hans Heil und Frieden schenken.

Pfr. Eugen Giselbrecht

Am 28. März haben seine priesterlichen Mitbrüder, Verwandte, Freunde und Bekannte im Rahmen eines Gottesdienstes in der Bregenzer Mariahilfkirche Abschied genommen. Der Verstorbene ist am 29. März auf dem Friedhof seiner Heimatgemeinde, Schönberg in der Steiermark, bestattet worden.

55. Personalnachrichten

Pfr. Msgr. Ehrenreich Bereuter wurde für diese Funktionsperiode zum Dekan des Dekanates Vorderwald-Kleinwalsertal ernannt.

Pfr. Mag. Stefan Biondi wird mit 1. September 2006 zum Pfarrer der Pfarre Feldkirch-Tisis zur hl. Familie bestellt.

Dekan Cons. Herbert Hehle hat aus gesundheitlichen Gründen die Aufgabe als Dekan des Dekanates Vorderwald-Kleinwalsertal und die

Verantwortung für die Pfarre Sulzberg zum hl. Laurentius und zur hl. Katharina abgegeben.

Mag. Christian Kopf wurde zusätzlich zu Frau Dr. Renate Fink als Vertreter der Diözese Feldkirch ins Kuratorium des Österreichischen Katholischen Bibelwerkes ernannt.

Pfr. Mag. Peter Loretz wird mit 1. September 2006 zum Pfarrer der Pfarre Sulzberg zum hl. Laurentius und zur hl. Katharina bestellt.

Pfarrer Bruno Schneider übernimmt ab 1. September 2006 als Pensionist die Aufgabe des Seelsorgers im Redemptoristinnenkloster in Lauterach.

Pfr. Mag. Wilhelm Schwärzler wird mit 1. September 2006 zum Pfarrer der Pfarren Höchst zum hl. Johannes dem Täufer und Gaißbau zum hl. Othmar bestellt. Er wird Leiter der Seelsorgeregion Gaißbau-Höchst.

56. Rektor/in der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule

Ausschreibung der Stelle des Rektors/der Rektorin der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule West

Mit 1.9.2006 gelangt die Stelle eines Gründungs-Rektors/einer Gründungs-Rektorin der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule West der kirchlichen Stiftung der Diözese Innsbruck zur Besetzung:

Der Gründungs-Hochschulrat der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule schreibt daher diese Stelle aus.

Die Ausschreibung finden Sie auf unserer Homepage als Download:

<http://www.kath-kirche-vorarlberg.at/kkv/kkv-023.nsf/webmaster/frameset/1?opendocument>

Schriftliche Bewerbungen sind mit den entsprechenden Unterlagen bis Freitag, den 2. Juni 2006 an den Vorsitzenden des Gründungs-Hochschulrates, Dr. Oswald Stanger, Riedgasse 11, 6020 Innsbruck, erbeten.

57. Priester- und Diakonatsweihe

Priesterweihe von **Diakon Mag. Ronald Stefani** am 16. Juni 2006 um 19.00 Uhr im Dom zu Feldkirch.

Diakonatsweihe von **Mag. Dominik Toplek** am 14. Juni 2006 um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche Hard.

Sie sind herzlich zu den Gottesdiensten eingeladen. Ich bitte, die jungen Mitbrüder im Gebet zu begleiten.

Dr. Benno Elbs
Generalvikar

58. Anmeldung zum Eintritt in das Priesterseminar Innsbruck

Alle Seelsorger, die von einem möglichen Kandidaten für das Priesterseminar oder das Propädeutikum wissen, mögen diesen bitten, sich möglichst bald mit dem Generalvikar und dem Regens des Seminars, Mag. Peter Ferner, 6020 Innsbruck, Riedgasse 9, Tel.Nr. 0512/2230-700, in Verbindung zu setzen.

59. Neuer Ausbildungskurs für Ständige Diakone

Informationsnachmittag am 20. Mai 2006 von 15.00 Uhr – 17.00 Uhr im Bildungshaus Batschuns

Im Herbst 2006 beginnt wieder ein dreijähriger Ausbildungskurs für Ständige Diakone. Interessenten sind herzlich zu einem Informationsnachmittag am 20. Mai von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr in das Bildungshaus Batschuns eingeladen.

Der Sprecher der Vorarlberger Diakone, Diakon Gerold Hinteregger, spricht über die Bedeutung des Diakonates und die Betätigungsmöglichkeiten für Diakone. Der Ausbildungsleiter, Diakon Werner Scheffknecht, berichtet über den Gang der Ausbildung.

Sie werden gebeten, Männer, die ihrer Meinung nach für diesen Dienst in Frage kämen, auf diese Veranstaltung aufmerksam zu machen.

Diakon Werner Scheffknecht

60. Dienstausweis für Diakone

Dieser kann im Bischöflichen Ordinariat, Tel.Nr. 05522/3485-308, angefordert werden. Benötigt wird ein Passfoto, das auf postalem oder elektronischem Weg zugesandt werden kann.

61. Kurzprotokoll des Priesterrates

von der 12. Sitzung am 22. März 2006 im Bildungshaus Batschuns

Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Neu dabei als ständiger Gast ist PAL Dr. Walter Schmolly.

Protokoll der letzten Sitzung

Nach der Endredaktion des Priesterratsstatuts wurde es von Bischof Elmar approbiert und im Diözesanblatt veröffentlicht.

Auch die Richtlinien zur „Aufnahme, Einführung und Begleitung der Priester, die aus anderen (vor allem fremdsprachigen) Diözesen in den pastoralen Dienst der Diözese Feldkirch kommen“, wurden ebenso von Bischof Elmar approbiert und im Diözesanblatt veröffentlicht.

Priester mit Profil.

Zur Zukunft der Priesterausbildung

a. Berufungspastoral (GV Dr. Benno Elbs)

Wichtig ist ein Klima zu schaffen, in dem sich junge Menschen für einen kirchlichen Beruf entscheiden können.

Bildung eines Netzwerkes „Berufungspastoral“: Jeder soll an seinem Ort nach seinen Fähigkeiten an der Berufungspastoral mitarbeiten.

b. Propädeutikum (Pfr. Mag. Werner Ludescher)

Pfarrer Mag. W. Ludescher berichtet derzeit 23 Teilnehmer am Propädeutikum, darunter kein Anwärter aus der Diözese Feldkirch.

Direktoren des Propädeutikums sind: Prälat Franz Schrittwieser und Dr. Michael Wagner, Spiritual ist P. Sigi Kettner.

c. Priesterseminar (Pfr. Rudolf Bischof)

Dompfarrer R. Bischof berichtet von der Tätigkeit des neuen Regens, Mag. Peter Ferner, im Priesterseminar: Erfahrung der Gemeinschaft im Seminar, biographische Arbeit mit den einzelnen Seminaristen, Kontakte mit der Universität und den Bischöfen. Spiritual ist P. Thorer SJ.

Kirchlich Pädagogische Hochschule West (Dr. Hans Fink)

Vier Diözesen errichten eine Kirchliche Pädagogische Hochschule: Innsbruck, Graz, Linz und Wien. Die Diözese Feldkirch wird eine Kooperation mit der Kirchlich Pädagogischen Hochschule der Diözese Innsbruck eingehen.

Berichte

Rückblick auf die vergangene Funktionsperiode

6 Sitzungen waren zum Thema „Dienst und Leben des Priester“ – 2 Sitzungen zur Seelsorge in der Region – 2 Sitzungen zum Thema „Islam“ – 2 Sitzungen zum Dekanestatut – eine Sitzung zum Statut des Priesterrats und zu den Richtlinien zur Aufnahme ausländischer Priester. Es war eine sachliche und konstruktive Arbeit. Dr. Hans Fink dankt allen, vor allem auch dem Vorstand. Bischof Elmar dankt – auch im Namen des Priesterrates – dem gf. Vorsitzenden.

Dekan Hubert Lenz, Schriftführer

62. Priesterratswahl im Herbst 2006

Die Neuwahl des Priesterrats erfolgt im Herbst 2006. Genauere Informationen werden den Priestern rechtzeitig zugesandt.

Statut und Wahlordnung des Priesterrates sind im Feldkircher Diözesanblatt März/April 2006 nachzulesen.

Dr. Benno Elbs
Generalvikar

63. Kurzprotokoll des Pastoralrates

von der 7. Sitzung am Dienstag, 31. Jänner 2006

Aus der Tagesordnung:

Pfarrgemeinderatswahl 2007

Harald Panzenböck: Zeitpunkt der österreichweiten Wahl ist der 17./18. März 2007. Um zu hilfreichen Unterlagen für die Durchführung in der Diözese Feldkirch zu kommen, galt es die Veränderungen seit der letzten Wahl ins Auge zu fassen und notwendige Reaktionen darauf zu bedenken. Zur Klärung der Situation (Ist- und Sollzustand, jetziges Selbstverständnis und erforderliche Weiterentwicklung, Frage der Leitung in den Pfarrgemeinden bzw. Auftrag, Aufgabe, Kompetenz des Pfarrgemeinderates laut Kirchenrecht) gab es eine schriftliche Befragung und eine Studientagung (getrennt nach Priestern und Laien). Eine Arbeitsgruppe formulierte die Ergebnisse, die in Form einer Mappe vorliegt.

Herbert Nußbaumer: Die Ergebnisse in Thesenform zeigen vor allem ein unterschiedliches Verständnis, was die Mitgestaltung der Laien betrifft. Priester sehen den PGR eher als Beratungsgremium für sich als für die pfarrlichen Gruppen / Kreise und haben teilweise Schwierigkeiten mit der Delegierung von Aufgaben. Laien können sich eher vorstellen, dass der PGR Leitungsaufgaben übernimmt. PGR's sollen auf jeden Fall demokratisch bestellt werden, wobei keine klare Priorität für ein bestimmtes Wahlmodell ausgesprochen wird. Auch im Kontext der Seelsorge-Regionen ist es das Ziel, dass jede Pfarre einen PGR hat.

Eugen Wackernell: Zu den bestehenden 3 Wahlformen – 1. Genügend große Kandidatenlisten (1/3 mehr Vorgeschlagene als zu Wählende), 2. Namenslisten (gefragte Leute) mit Ergänzungen, 3. Urwahl (direkt vorgeschlagene Leute, die hernach gefragt werden müssen) – gibt es keine gute andere Alternative. Für weitere Gestaltungsmöglichkeiten bzw. Formen gibt es bestimmte Richtlinien. Im Sinne von mehr Transparenz in den Gemeinden wird eine Pfarrblatt-Sondernummer vorgeschlagen, weiters eine Pfarrversammlung, wozu die derzeit Aktiven einberufen werden und das restliche Kirchenvolk eingeladen wird.

Bischof Elmar sieht und schätzt das viele Positive, das durch die Pfarrgemeinderäte seit deren Einführung (etwa 1969) in den Pfarren geschehen ist. Unabhängig vom Priestermangel sind Pfarrgemeinderäte notwendig. Jeder kann und soll mit seiner Gläubigkeit einen Beitrag zu einer lebenswerten Welt leisten.

Glaubensweitergabe in der Familie

Bischof Elmar: Die Österreichische Bischofskonferenz hat für die nächsten 3 Jahre den Schwerpunkt „Familie“ beschlossen und als Auf-

takt dazu eine Familienwallfahrt am 11. Juli vorgeschlagen.

Unsere Diözese hat den Plan einer alternativen Veranstaltung am Pfingstmontag in den Seeanlagen in Bregenz gefasst, das die Familie als „Netz“ visualisieren und zur Stärkung des Familienbewusstseins beitragen soll. Grundgedanke dabei ist, dass die Familie leibliche und seelische Grundbedürfnisse stillt und im günstigen Falle Lernfeld für Beziehungs-, Liebesfähigkeit ist. Entscheidende Faktoren dieser tragfähigen Beziehungskultur im Sinne von „Netz“ sind Verständnis, Vertrauen, Offenheit, Geborgenheit, Einfühlungsvermögen, Anerkennung, Geltung u.a. Es braucht eine „Mindesttragfähigkeit“ des Netzes, aber auch dessen „Ausbalancierung“ (wenn Faktoren zu schwach oder zu stark ausgebildet sind). Die Absicht, im Geiste Jesu eine Beziehung zu gestalten, ist ein starker Katalysator.

Eine Projektgruppe soll die Veranstaltung in der relativ knappen Zeit auf die Beine stellen.

Xaver Nennung, Schriftführer

64. Pastoralbesuche des Bischofs 2006

Dekanat Hinterwald

27. Mai 2006, Mellau und Schnepfau

28. Mai 2006, Schwarzenberg

2. Juni 2006, Schopperrau

3. Juni 2006, Schröcken

im Herbst: Egg und Grossdorf

65. Firmtermine 2006 Ergänzung

Samstag, 10. Juni 2006

17.00 Uhr Braz

BE

66. Terminavisos Priester-Seniorentage in Brixen

Die jährliche Seniorentagung für Priester über 70 Jahre findet in diesem Jahr vom 2. bis 4. Oktober in Brixen statt. Eine detaillierte Einladung mit Anmeldekarte geht allen in Frage kommenden Mitbrüdern Ende Juni zu.

67. Kirchenopfer - Peterspfennig

Es wird gebeten, das Kirchenopfer – wie im Direktorium vorgesehen – am **24. und 25. Juni 2006 (Sonntag vor dem Fest Peter und Paul)** einzuheben. In den vergangenen Jahren sank der Betrag aus der Kirchensammlung von 60 % auf ca. 41 % der Summe, die auf Grund des Beschlusses der Bischofskonferenz von unserer Diözese anteilig einzubringen ist. Es wird deshalb um entsprechende Empfehlung der Sammlung gebeten (der Solidaritätsbeitrag wird für Aufwendungen an finanziell schwache Diözesen verwendet).

Es mögen die diesbezüglichen Verlautbarungen in den früheren Diözesanblättern beachtet werden. Den Sammlungsbetrag bitte auf das Konto Nr. 0000-024000 bei der Sparkasse der Stadt Feldkirch einbezahlen.

68. Caritas Augustsammlung

1. bis 31. August 2006

„Meine Spende lebt“

Wir bitten alle Pfarrgemeinden sehr herzlich, am 6. August 2006 das Kirchenopfer für die Auslandshilfe der Caritas einzuheben. Bei jenen Pfarren, die an diesem Wochenende eigene Schwerpunkte setzen, haben wir Verständnis, wenn auf die Anliegen der Diözesancaritas an einem anderen Wochenende im August aufmerksam gemacht und das Kirchenopfer eingehoben wird.

Hilfeschrei gegen den Hunger

Alle fünf Sekunden stirbt auf dieser Welt ein Kind an Hunger. Das sind 6,5 Millionen Mädchen und Buben pro Jahr. Viele von ihnen haben den Hunger bereits von ihren Müttern geerbt. Diese Kinder sterben nicht nur in den großen Hungersnöten, wie wir sie etwa im Vorjahr in Niger erleben mussten. Abseits von Mikrofonen und medialen Scheinwerfern verhallen ihre Schreie meist ungehört. **Hilfe muss rechtzeitig kommen und richtig eingesetzt werden.**

Hunger ist grausam. Hunger tut weh. Akute Unterernährung führt zu Gewichtsverlust, Krankheitsanfälligkeit und oft zum schnellen Tod. Unterernährte Kinder können sich in der Schule oft kaum konzentrieren. Ihr Körper wächst langsamer. Sie haben zu wenig zu essen, das Hungergefühl ist ihr ständiger Begleiter. Insgesamt sterben 10 Millionen Menschen pro Jahr an Hunger – mehr als an Tuberkulose, Malaria und Aids zusammen. Weltweit haben mehr als 850 Millionen Menschen nicht genug zu essen, der Großteil davon Frauen und Kinder.

Die Caritas hilft den Betroffenen. In der Katastrophenhilfe versorgt sie Opfer von Naturkatastrophen und Kriegen mit Nahrung. In langfristigen Projekten hilft sie mit, dass Menschen sich selber ihr Essen erwirtschaften können und Hungersnöte erst gar nicht entstehen. In Afrika, Asien und Lateinamerika.

Lindern Sie den Hunger von Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika. Nur ein Euro pro Tag reicht, um ein Kind zu versorgen. Ihre Spende lebt!

Gerne möchten wir Sie auch auf unser Angebot hinweisen, dass MitarbeiterInnen der Caritas im Rahmen eines Gottesdienstes die Arbeit und Aufgaben der Caritas vorstellen. Anfragen bitte an die Pfarrcaritas, Ingrid Böhler (05522/200-1016).

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

69. MIVA – Christophorus-Aktion 2006

47. MIVA-Christophorus-Aktion 2006

Auch heuer ersucht die Österreichische MIVA (Missions-Verkehrs-Arbeitsgemeinschaft) alle Pfarren um Durchführung der Christophorus-Aktion. Das Motto lautet „Einen ZehntelCent pro unfallfreiem Kilometer für ein MIVA-Auto“. Zur Durchführung der Aktion möge am Sonntag, 23. Juli 2006, ein eigens gekennzeichnetes Opferstock in der Kirche aufgestellt oder eine Kollekte durchgeführt werden.

Materialien zur 47. Christophorus-Aktion, die unter dem Motto „Schafe“ steht, sowie zum „Tag des Straßenverkehrs“ gehen den Pfarren von der MIVA direkt zu. Das Opfer ist an die MIVA, 4651 Stadl-Paura, PSK-Konto 1.140.000

(BLZ 60000) oder Hypo-Konto 0000777771 (BLZ 54000) zu überweisen.

Von den Pfarren der Diözese Feldkirch wurden im Vorjahr 56.456,24 Euro (2004: 48.441,68 Euro) zur Finanzierung von Missionsfahrzeugen aufgebracht.

70. Welttag der Sozialen Kommunikationsmittel

Botschaft Papst Benedikts XVI. zum 40. Welttag der Sozialen Kommunikationsmittel

Der Text wurde im Amtsblatt der Österr. Bischofskonferenz Nr. 41 veröffentlicht. Ein Exemplar liegt allen Pfarrämtern bei.

Empfohlene Lesungen und Fürbitten sowie ein Kommentar zum Thema des Welttages, der als Grundlage für eine Predigt oder zum Gebrauch in den katholischen Medien dienen kann, sind auf Anfrage im Bischöflichen Ordinariat erhältlich.

71. Novelle des Telekommunikationsgesetzes

Massenmails/Newsletter

Die Rechtsabteilung der Diözese Feldkirch informiert über eine Novelle des Telekommunikationsgesetzes, welche mit 1. März 2006 in Kraft trat.

Kurz zusammengefasst, sind demnach Emails, Fax, SMS, Telefonanrufe udgl. zu Werbezwecken sowie Massenemails (mehr als 50 Empfänger) ohne Zustimmung des Empfängers (sei er Verbraucher oder Unternehmer) - von bestimmten Ausnahmen abgesehen - unzulässig.

Wer dies missachtet, begeht eine Verwaltungsübertretung und kann mit einer Geldstrafe bis zu € 37.000,-- bestraft werden.

Massenemails an Mitglieder der Kath. Kirche sind jedoch zulässig. Nähere Informationen zu dieser Novelle erhalten Sie in der Rechtsabteilung der Diözese Feldkirch.

72. Anpassung der Statuten für Vereine

Die Rechtsabteilung weist darauf hin, dass die Frist zur Anpassung der Vereinsstatuten mit dem 30.06.2006 endet. Bitte beachten Sie dies gegebenenfalls! Näheres dazu ergibt sich aus dem Schreiben der Rechtsabteilung vom 21. Juli 2003, welches an alle Pfarreien ergangen ist und letztmalig mit Schreiben vom 10. April 2006 in Erinnerung gebracht wurde.

Mag. Claudia Weber
Leiterin der Rechtsabteilung

73. Dank für Mess-Stipendien

Im Namen der Priester in den Diözesen der Dritten Welt bedanken wir uns sehr für die zur Verfügung gestellten Messstipendien.

Dr. Benno Elbs
Generalvikar

74. Ansuchen an das Ordinariat

Konversionen, Reversionen, Eheangelegenheiten und andere genehmigungspflichtige Ansuchen für Juli und August 2006 sind bitte wegen Urlaubseinteilungen bis spätestens 10. Juli 2006 beim Ordinariat einzubringen.

75. Exerzitien für Priester und Diakone

„In allen Dingen Gott suchen“
(Hl. Ignatius von Loyola)

Impulse – Möglichkeit zum persönlichen Gespräch mit dem Begleiter. Volles Schweigen und Anwesenheit von Anfang bis zum Schluss. Bringen Sie bitte mit: Aufmerksamkeit auf die Wahrheit Ihres Lebens, guten Willen – dazu die Heilige Schrift, eventuell die Konzilstexte. Andere Literatur und Arbeiten lassen Sie bitte zuhause. Schuhe zum Wandern und Regenbekleidung nicht vergessen.

Begleiter: Altbischof Dr. Johann Weber, Graz-Seckau

Termin: von Montag, 21. August 2006, 18 Uhr bis Freitag, 25. August 2006, 9 Uhr; Beitrag: € 25,-- Kursbeitrag; € 38,-- Vollpension im EZ/Tag.

Anmeldungen an das:

Kath. Bildungshaus Sodalitas
9121 Tainach
T 04239/2642
F 04239-2642-76
E-Mail office@sodalitas.at
Internet: www.sodalitas.at

76. Liturgie im Fernkurs

Mit April 2005 hat ein neuer Kurs im Lehrgang „Liturgie im Fernkurs“ begonnen, der von den Liturgischen Instituten Deutschlands, Österreichs und der Schweiz in Zusammenarbeit mit „Theologie im Fernkurs“, Katholische Akademie Domschule Würzburg herausgegeben wird.

In zwölf Lehrbriefen und bei Studienwochenenden wird

- umfassend und zuverlässig über den katholischen Gottesdienst informiert;
- das Verständnis für die Liturgie vertieft;
- Kenntnisse für liturgische Dienste vermittelt;
- und zur bewussten und tätigen Mitfeier des Gottesdienstes motiviert.

Der Lehrgang dauert in der Regel 18 Monate und kostet € 216,-. (Bei einer Bestätigung der Anmeldung durch die Pfarre übernimmt die Österreichische Bischofskonferenz ein Drittel (€ 72,-) der Kosten.) Abgeschlossen wird der Kurs mit einer Teilnahmebestätigung oder mit einem Abschlusszeugnis.

Nähere Informationen und Anmeldung im:

Österr. Liturgischen Institut
Postfach 113
A-5010 Salzburg,
T 0662/844576-84,
F 0662/844576-80,
E-Mail oeli@liturgie.at,
Internet: www.liturgie.at

77. Kurse der Theologischen Fortbildung Freising

Das Institut für Theologische und Pastorale Fortbildung Freising ist eine überdiözesane Einrichtung der Freisinger Bischofskonferenz zur berufsbegleitenden Fortbildung aller, die hauptamtlich in der Seelsorge tätig sind. Die Programmübersicht ist Ihnen mit der Aussendung des Pastoralamtes zugegangen.

Nähere Informationen bzw. ausführlichere Kursbeschreibungen und Anmeldung direkt beim:

Institut für Theologische und Pastorale Fortbildung, Domberg 27, D-85354 Freising
Telefon: 08161 / 181-2222
Telefax: 08161 / 181-2187
E-Mail: Institut@TheologischeFortbildung.de
Internet: <http://www.TheologischeFortbildung.de>

78. Werdenfeler Seminar für Pfarrsekretär/innen

Fortbildungswoche vom 9. bis 14. Oktober 2006 für Sekretärinnen und Sekretäre in Pfarr- und anderen kirchlichen Büros.

Der Kurs behandelt ganz praktisch das Thema: Wie kann ich den Pfarrer, den Chef möglichst gut von Verwaltungsarbeiten entlasten? Es geht auch um die Frage: Welchen Stellenwert hat mein Büro-Dienst für die Heilssorge der Gemeinde, der Kirche? Nähere Auskünfte gibt ein Sonderprospekt. Erhältlich bei: Werdenfels, Waldweg 15, 93152 Nittendorf.

Telefon: 09404/9502-0, Fax: 09404/8023
E-Mail: Buero@Haus-Werdenfels.de
Internet: www.Haus-Werdenfels.de

79. Pfarrkirchen in Aquarell

Kurt Huber, ein Aquarell-Maler aus Rankweil, verfolgt das Projekt, alle Pfarrkirchen unserer Diözese als Aquarell zu malen, diese durch eine kurze Beschreibung vorzustellen und dann Bild und Text in einem Bildband zu veröffentlichen.

Wir bitten, dem Künstler bei Anfrage mit gutem Bildmaterial beizustehen und ihm auch eine kompetente Person zu vermitteln, welche die Beschreibung für die Kirche verfassen kann. Danke für die Unterstützung.

80. Amtsblatt der Österr. Bischofskonferenz

Das Amtsblatt Nr. 41 liegt allen Pfarrämtern bei.

Inhalt:

48. Familienwallfahrt am Pfingstmontag, 5. Juni 2006
49. Benedikt XVI. – Enzyklika Deus Caritas est
50. Leben in Fülle
51. Weihegebet – Erinnerung
52. Berufungspastoral – nächstes Treffen am 14. November 2006
53. Urlaubsvertretungen
54. Kaplan i.R. Hans Leipold zum Gedenken
55. Personalnachrichten
56. Rektor/in der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule
57. Priester- und Diakonatsweihe
58. Anmeldung zum Eintritt in das Priesterseminar Innsbruck
59. Neuer Ausbildungskurs für Ständige Diakone
60. Dienstausweis für Diakone
61. Kurzprotokoll des Priesterrates von der 12. Sitzung
62. Priesterratswahl im Herbst 2006
63. Kurzprotokoll des Pastoralrates von der 7. Sitzung
64. Pastoralbesuche des Bischofs 2006
65. Firmtermine 2006 – Ergänzung
66. Terminavisos – Priester-Seniorentage in Brixen
67. Kirchenopfer-Peterspfennig
68. Caritas-Augustsammlung vom 1. bis 31. August 2006
69. Miva-Christophorus-Aktion 2006
70. Welttag der Sozialen Kommunikationsmittel
71. Novelle des Telekommunikationsgesetzes
72. Anpassung der Statuten für Vereine
73. Dank für Mess-Stipendien
74. Ansuchen an das Ordinariat
75. Exerzitien für Priester und Diakone
76. Liturgie im Fernkurs
77. Kurse der Theologischen Fortbildung Freising
78. Werdenfelser Seminar für Pfarrsekretär/innen
79. Pfarrkirchen in Aquarell
80. Amtsblatt der Österr. Bischofskonferenz Nr. 41

Herausgeber und Verleger:

Bischöfliches Ordinariat Feldkirch,
T 05522/3485-308
f.d.I.v.: Generalvikar Dr. Benno Elbs,
Bahnhofstrasse 13, A-6800 Feldkirch
Druck: Diöpress Feldkirch

P.b.b.-Nr333417I7I93U – Verlagspostamt Feldkirch